



Pfarrer Hans-Ludwig von Dobeneck, zuletzt Studienleiter im Zentrum für Seelsorge, ist am 4. September nach langer Krankheit im Alter von 63 Jahren gestorben.

Hans-Ludwig von Dobeneck wurde 1948 in Wuppertal geboren. Nach dem Theologiestudium in Wuppertal, Göttingen und Tübingen arbeitete er in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, wo er zunächst Religionslehrer in Tübingen und dann neun Jahre Gemeindepfarrer in Ebersbach/ Fils war. 1987 wurde er zum Studierendenpfarrer in Tübingen berufen.

Nach berufsbegleitenden Ausbildungen zum Bibliodramaleiter, zum Psychodramaleiter sowie zum diplomierten analytischen Psychologen am C.G.Jung-Institut Zürich war er ab Januar 2002 als Landeskirchlicher Beauftragter für die Pastoral-Psychologische Fortbildung der badischen Landeskirche tätig, mit dem Schwerpunkt Tiefenpsychologie. Sein Wirken war in dieser Zeit von der Aufgabe geprägt, einerseits die Tradition der tiefenpsychologisch orientierten PPF in Baden fortzuführen und andererseits gemeinsam mit den anderen Landeskirchlichen Beauftragten weitere Ansätze pastoralpsychologischer Seelsorgefortbildung in die PPF zu integrieren. Seine kreative, fachlich kompetente, kollegiale und humorvolle Arbeitsweise hat vielen in der Landeskirche und in der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) Mut gemacht, neue Wege in der Seelsorgefortbildung zu gehen. Diese Entwicklung konnte er in seiner Arbeit im Zentrum für Seelsorge der badischen Landeskirche weiterführen, wohin er im Oktober 2009 als Studienleiter berufen wurde. Trotz seiner beginnenden schweren Krebserkrankung hat er mit Zuversicht die konzeptionelle Arbeit des Zentrums für Seelsorge unterstützt. Aus gesundheitlichen Gründen hat er sich entschieden, im April 2011 in den vorzeitigen Ruhestand zu treten, den er traurigerweise nur 5 Monate erleben konnte. Am Sonntag, den 4. September, starb Hans-Ludwig von Dobeneck im Alter von 63 Jahren.